

Der Wahlsieg Avarescus

Aus Bukarest wird uns geschrieben: Wie zu erwarten war, haben die Parlamentswahlen in Rumänien, die am vergangenen Dienstag stattfanden, einen überlegenen Sieg der Regierungspartei gebracht. Die Regierung Avarescus, die sich ursprünglich nur auf eine Minderheitsstütze, hat damit ihre Stellung gefestigt. Nach den bisher vorliegenden Resultaten aus 67 von 71 Wahlkreisen vermochte die Regierungsliste etwa 60 pro der Wähler auf sich zu vereinigen. Da nach dem neuen Wahlgesetz 70 pro aller Mandate auf die Partei fallen, die 40 oder 41 Stimmen auf sich vereinigt, wird die Partei Avarescus etwa 300 von den 384 Sitzen im Parlament einnehmen können. Möglich war dieser Wahlsieg vor allen Dingen dadurch, dass auf der Liste der Regierung auch die Vertreter der deutschen und der ungarischen Minderheiten kandidierten. Ausserdem kam es Avarescus zustatten, dass jene Minister, die von der Nationalpartei zu ihm übergetreten sind, die sogenannte Goldsch-Gruppe, ihre Anhänger zur eigentlichen Nationalpartei zusammenfasste. Und das Ansehen des Kultusministers Goldsch ist in Siebenbürgen und im Banat sehr gross, sodass daraus natürlich Avarescus ein besonderer Stimmengewinn erzielt wurde. Diese geschickten Wahloperationen und Bündnisse haben es der Regierungspartei ermöglicht, die Wahlen in Bessarabien, wo die Kleinbauern ihre Hochburg haben und in Alkreich auszufüllen. Bemerkenswert ist bei dem Wahlergebnis, dass die Liberalen, die Partei Bratiunus, nur etwa 10 oder 11 Stimmen erhielt, während sie bei den vorigen Wahlen allerdings unter Anwendung des heftigsten Terrors, die überwiegende Mehrheit zu erringen vermochte. Der erhebliche Rückgang, der sich schon bei den Gemeindevahlen bemerkbar gemacht hatte, dürfte auch darauf zurückzuführen sein, dass sie im Wahlkampf keine scharfe Gegensatzpartei gegen Avarescus bekundeten. Der Bestand der Regierung Avarescus wird in der Hauptsache wohl davon abhängen, ob es ihm gelingt, die Finanzschwierigkeiten des Landes zu beheben und vor allen Dingen ein grösseres Auslandsanleihen zu bekommen. Die Aussunpolitik wird keine Aenderung erfahren. Avarescus wird vielleicht versuchen innerhalb der Kleinen Entente eine grössere Rolle zu spielen und sie vor allen Dingen zu einer Russlandpolitik zu veranlassen, die den rumänischen Wünschen entspricht. Dazu wird er schon auf der Konferenz in Brno Gelegenheit haben. Sie wird sich vor allen Dingen in einem stärkeren Zusammenschluss der Balkanstaaten auswirken, für den verschiedene Ansätze vorhanden sind. Besondere Vorteile werden sich aus dem neuen System für die Minderheiten ergeben, die ihre Wahlbündnisse nicht eingezogen sind, ohne sich vorher die entsprechenden Garantien für grössere Freiheiten geben zu lassen. Die Bedrückungen unter dem Regime Bratiunus haben ein Ende gefunden, sodass sich

Nachrichten aus Russland

Tschitscherin geht nach Rom. Berlin, 31. 5. Wie der «Daily Telegraph» berichtet, wollen Tschitscherin und Stalin demnächst Italien besuchen, um die russisch-italienischen Handelsbeziehungen zu festigen und eine Annäherung zwischen Rom und Moskau zu veranlassen. Russlands Verhandlungen mit den Randstaaten. Beval 30. 5. Der estnische Minister des Auswärtigen Pip ist nach Riga abgereist, wo er mit dem lettischen Minister des Auswärtigen sich über Fragen der auswärtigen Politik besprechen wird, insbesondere über die Frage eines Neutralitätstraitates mit Sowjetrussland, dessen Antwort auf das letzte estnische Memorandum gestern eingetroffen ist. Die Antwort wird nicht veröffentlicht werden, wie verlautet, bringt sie einen dem russisch-deutschen Vertrag ähnlichen Vertrag in Vorschlag. Eine Vertretung des Finanzkommissariats der Sowjetunion in Paris. Berlin, im Mai. In Paris ist eine Vertretung des Finanzkommissariats der Sowjetunion eröffnet worden. Die Vertretung, an deren Spitze Prof. N. Ljubimow steht, ist der Generalratgeber des Finanzkommissariats im Auslande, die ihren Sitz bekanntlich in Berlin hat, unterstellt. Es besteht die Absicht, auch in London eine Vertretung einzurichten. Die Politik der Sowjetunion wird nachgerade der des Zarenismus immer ähnlicher. Wer fühlt sich nicht angesichts vorstehender Meldung in den Zeiten Rafalowitsch's und der grossen russischen Anleihen in Paris zurückversetzt? Ehrentag eines russischen Gelehrten. In Leningrad wurde das Jubiläum 50-jähriger wissenschaftlicher Tätigkeit des Professors der Physik Chwolson festlich begangen. Die Universität und die Akademie der Wissenschaften feierten den Gelehrten als den ältesten Vertreter seines Faches in Russland und als einen Forscher, dessen Arbeiten in der ganzen Welt Anerkennung gefunden haben. Als besondere Ehrung wurde beschlossen, der Leningrader Universitätsbibliothek den Namen Chwolson-Bibliothek zu geben. vielleicht auch das Verhältnis zu Ungarn besser wird. Wie sich das Verhältnis zu Deutschland gestalten wird, ist noch unklar. Eine Besserung scheint vorläufig nicht erwartet werden zu können. Die Kritik an dem deutsch-russischen Vertrag hat über die Stimmung genügend Aufschluss gegeben.

Die Präsidentschaftswahl in Warschau.

Warschau, 1. 6. Die drei Parteien der Rechten hatten als Kandidat den Grafen Bniski aufgestellt, die Linke den Marschall Pilsudski. Die geheime Abstimmung ergab die Wahl Pilsudskis zum Präsidenten. Von 546 Stimmen erhielt Pilsudski 292 und Bniski 193 Stimmen. Kurz darauf erschien der Sejm-Marschall Rataj in der Versammlung und erklärte öffentlich, dass der Marschall Pilsudski kurz nach der Abstimmung ihm einen Brief überreichte, in dem er seine Wahl zum Präsidenten erklärte. Er habe sich sofort mit dem Ministerpräsidenten Bartel zu Pilsudski begeben. Der Marschall habe den ihm Brief ausgedrückten Entschluss dort mündlich wiederholt und hinzugefügt, dass er für die Wahl zum Präsidenten zustimmen werde. Nachmittags begann der Sejm-Marschall mit dem Parteiführer zu verhandeln, um sich mit ihm über die Kandidaturen für die Wahl ins Einvernehmen zu setzen. Der Professor Mascieki ist anstelle von Pilsudski zur Kandidatur vorgeschlagen. Er erklärte, die Kandidatur anzunehmen. Es ist wahrscheinlich auf sich vereinigen wird, da die Unterstützung der Linken, der Minderheiten und des Zentrums anscheinend gesichert ist. Nach Bekanntwerden der Wahl des Marschalls und seiner Ablehnung veranstaltete die Bevölkerung von Warschau begeisterte Kundgebungen zu seinen Gunsten, die bis in den Abend hinein dauerten. Ähnliche Kundgebungen fanden auch in anderen grösseren Städten statt. Pariser Pressestimmen. Paris, 1. 6. Das «Journal» bemerkt, dass der Marschall Pilsudski durch die Ablehnung der Präsidentschaft sein Programm in keiner Weise geändert habe. Das «Petit Journal» meint, Pilsudski wolle die Präsidentschaft übernehmen, wenn deren Vorrechte erweitert werden. Diese Lösung wird aber die gegenwärtige Krise sehr in die Länge ziehen. Eine beachtenswerte Erklärung Pilsudskis. Pilsudski sprach sich im Laufe einer Unterredung mit Jules Sauerwey über die Verhältnisse in Polen aus. Er stellte hierbei, vielleicht wider seinen Willen, der deutschen Verwaltung in Polen ein lobendes Zeugnis aus: Die Macht der deutschen Arbeit hatte in Polen Sitten und Gewohnheiten der polnischen Rasse geändert. Ausserdem wäre diese Provinz von allen Folgen des Krieges verschont geblieben. Das rief bei den übrigen Polen Missstimmung hervor. Damit wäre aber noch nicht gesagt, dass die Gefahr einer Abtrennung Polens bestünde. Man müsse etwas den Vereinigten Staaten ähnliches suchen, nämlich eine Zentralgewalt.

Die Kosten des englischen Generalstreiks

Aus London geht der D. A. Z. ein kurz nach Abbruch des Generalstreiks geschriebener Bericht zu, in dem es heisst: Der Wirbelsturm, der über die englische Wirtschaft dahin gefahren ist, hat wohl beträchtliche Zerstörung, aber bei seiner kurzen Dauer keinen unermesslichen Schaden angerichtet. Er hat zudem eine gereinigte Atmosphäre zurückgelassen, denn man ist um die Erfahrung reicher geworden, dass der Versuch des Diktates seitens einer demagogischen Minderheit an dem geschlossenen Willen der in ihrem Wohlstand bedrohten Volksmajorität scheitern muss. Damit hat das Phantom des Generalstreiks, das so lange die Unternehmungslust des Kapitals gehemmt hatte, einen guten Teil seines Schreckens eingebüsst. Die nächsten Jahre werden wahrscheinlich freier wie bisher von industriellen Disputen sein und hierdurch eine breitere Grundlage für den Ausbau der Wirtschaft bieten. In Citykreisen ist man gespannt, welche Streikrechnung der Finanzminister präsentieren wird. In der hiesigen Presse sind Schätzungen aufgetaucht, wonach die Technische Nothilfe einen Betrag von 1 Mill. Lstg. je Tag erfordert, aber in jedem Fall dürfte hiervon ein wesentlicher Teil auf jene Stellen abgewälzt werden können, die den direkten materiellen Vorteil aus der Aufrechterhaltung der lebenswichtigen Betriebe zogen. Der letzte Wochenanweis des Schatzamtes, der bereits vier Tage der Streikperiode einbezogen, lässt diese speziellen Ausgaben noch nicht erkennen, im Gegenteil war der Gesamtbetrag der Ausgaben mit 9 Mill. Lstg. um 2 Mill. Lstg. geringer als in der gleichen Periode des Vorjahres. Auf der anderen Seite tritt bereits die Desorganisation in dem Eingang der Revenuen in Erscheinung, die sich mit 7.5 Mill. Lstg. um 7 Mill. Lstg. niedriger stellen. Der nächste Ausweis wird wahrscheinlich noch ungünstiger werden, aber auch hier ist zu bemerken, dass der ursprüngliche Ausfall keineswegs in voller Höhe als definitiv anzusehen ist, da fraglos eine Reihe von Posten nur verzögerten Eingang erfahren dürfte. Immerhin ist mit beträchtlichen Kosten und Ausfällen zu rechnen, und hierzu kommt die weitere Subvention von 3 Mill. Lstg., die der Premierminister der Kohlenindustrie anbietet. Es war seinerzeit offiziell angekündigt worden, dass im Falle des Ausbruchs eines Streiks neue Bestenungen eintreten dürfte. Das Budget sah bekanntlich ein Surplus von 4 Mill. Lstg. sowie eine ausserordentliche Erhöhung des Schuldentilgungsfonds von 50 auf 60 Mill. Lstg. vor, um die durch die Kohlensubvention im letzten Finanzjahr erforderlich gewordene Verringerung der Amortisation auszugleichen. Die City hofft, dass die durch den Streik erfolgte Mehrbelastung des Budgets weniger aus neuen Steuern als aus einer Verlangsa-

Aus aller Welt.

Die französischen Verluste in Marokko. Paris, 30. 5. (A. A.) Blättermeldungen zufolge sind die französischen Verluste in Marokko recht beträchtlich. Der Kriegsminister veröffentlicht die Gesamtsumme der Gefallenen einschliesslich der Soldaten der Fremdenlegion vom 15. April 1925 bis zum 25. Mai 1926, sie betragen 1.500 Mann. Vermisst werden 294 Mann, den Tod durch Krankheit erlitten 562 Mann. Die Gesamtsumme der Verluste beträgt also 2.166. Verschmelzung zweier Parteien in Frankreich. Paris, 31. 5. (A. A.) Die republikanischen Sozialisten und die unabhängigen Sozialisten haben sich zusammengeschlossen. Conan Doyle wird Wirklichkeit. Berlin, 31. Mai. Amerikanische Blätter wissen zu berichten, dass mehrere Banditen sich einen unterirdischen Weg in die Stahlgewölbe der Marschall-Rank gebahnt haben. Sie wurden indessen mit ihrer Beute von mehreren 100.000 Dollar auf dem Rückwege überrascht und nach kurzem Feuergefecht getötet. mung der Schuldentilgung bestritten werden wird, und in der Tat haben Brauer und Tabakfabriken die wahrscheinlich die ersten Steueropfer werden werden, an der Börse eine weitgehende Erholung zu verzeichnen gehabt. Aber eine Ankündigung über die weiteren Absichten des Finanzministeriums liegt soweit nicht vor. In der Kohlenindustrie beträgt der Ausfall an Förderung 3.5 Mill. t, derjenige an Ausfuhr 1 Mill. t je Woche. Die Eisenbahnen dürften in den beiden ersten Maiwochen einen Einnahmehückgang von etwa 6 Mill. Lstg. erlitten haben, dem allerdings auch eine Senkung der Betriebskosten gegenüberstehen sollte. Die Erzeugung von Rohisen war total suspendiert, auch die Stahlwerke haben still gelegen, aber einzelne Maschinenbauanstalten waren unversehrt imstande eine Art Teilbetrieb speziell für Reparaturarbeiten aufrechtzuerhalten. Im Textilgewerbe scheinen die Woll- und Kammergarnspinnereien am besten gehalten zu sein. Die Baumwollfabriken die Gelegenheit ergriffen haben, um eine Reduktion ihrer Bestände herbeizuführen. Alle übrigen Industrien waren natürlich durch die Unterbindung des Transportes ausserst behindert. Besonders gelitten hat auch der Detailhandel, weil der kaufkräftige Teil des Publikums sich die grösste Beschränkung auferlegt und die Konsumfähigkeit der Arbeiterschaft durch die mageren Streikzahlungen beschränkt wurde. Diese Ausführungen gehen von der zuzwischen als irrig erkannten Auffassung aus, der Generalstreikbruch deutete ein Ende auch des Kohlenstreiks.

Die Livingstonmedaille für einen deutschen Gelehrten.

Berlin, 1. 6. Der amerikanische Botschafter in Berlin überreichte am Montag in der Universität München dem Professor der Geographie, von Drygalski, im Beisein des bayerischen Ministerpräsidenten und des Rektors der Universität die Livingstonmedaille wegen seiner Forschungen im Südpolargebiet und in Grönland. Graf Bernstorff wieder in Berlin. Berlin, 1. 6. Der deutsche Vertreter bei der vorbereitenden Abrüstungskonferenz in Genf, Graf Bernstorff, traf wieder in Berlin ein, und berichtete im Auswärtigen Amte über den Verlauf und das Ergebnis der Genfer-Verhandlungen. Der Geologenkongress in Madrid. Madrid, 31. 5. (A. A.) Der Geologenkongress gründete eine internationale Kommission für angewandte Geophysik aus Vertretern Deutschlands, Ungarns, Polens, Schwedens, Rumäniens, und Spaniens. Petljura in Paris beerdigt. Berlin, 31. 5. Die Leiche des ermordeten früheren ukrainischen Staatsoberhauptes Petljura wurde Sonntag nachmittag auf dem Pariser Friedhofe Montparnasse beigesetzt. Brand einer Petroleumquelle in Rumänien. Bukarest, 31. 5. Bei Ceptura in der Provinz Prahova geriet eine Petroleumquelle infolge Blitzschlages in Brand. Die Quelle hat einen Tagesertrag von 100 Waggons Petroleum. Das Gordon-Bennet-Rennen. Antwerpen, 31. 5. (A. A.) Nach Zeitungsmeldungen sollen die Italiener von Ciampino und vier andere Teilnehmer am Gordon-Bennet-Rennen infolge schlechten Wetters bei Westwesel niedergegangen sein. Amerika gewinnt das Gordon-Bennet-Rennen. Brüssel, 1. 6. Das Gordon-Bennet-Rennen wurde von dem Amerikaner Vanorman mit dem Ballon «Goodyear» gewonnen. Der Ballon landete in Schweden. El Atrach zum Tode verurteilt. Damaskus, 31. 5. (A. A.) Der Militärgerichtshof von Damaskus verurteilte den Sultan El Atrach und mehrere andere Führer der Aufständischen zum Tode.

Fördert die Geltung des Auslandsdeutschtums, inseriert in der „Türkischen Post.“

FEUILLETON

Die Wunder der Filmtechnik.

Aus der Geschichte der Herstellung der «Biene Maja» schreibt Professor Dr. Adolf Hahl in der Wiener «Neuen Freien Presse». Wer das von feinsten Poesie erfüllte Buch des Dichters Bönseles gelesen hat, kennt auch im grossen und ganzen den Inhalt des Films. Wer den Film gesehen hat, wird sich kaum eine Vorstellung davon machen können, wie es möglich war, die winzigen Tiere dazu zu bewegen, in diesem Film gleich Schauspielern zu agieren, scheinbar miteinander zu plaudern, einander zu helfen, zueinander freundlich zu sein oder einander zu bekämpfen, ganz so, wie es das Buch vorgeschrieben hat. Die Vermutung liegt nahe — da ein Drossler von Bienen, Libellen, Käfern, Hornissen usw. doch kaum zu denken ist —, dass hier nicht lebende Tiere, sondern Modelle photographiert worden wären, nach der Art der Trickfilme, nach der Art der Saurieraufnahmen im Film «Die verlorene Welt» wo plastisch bewegliche Tierpuppen in der Ruhelage aufgenommen wurden um eine Bewegungsphase weitergeschoben, wieder aufgenommen wurden, und so fort, bis aus einer schier unendlichen Zahl von einander abgelesenen Einzelbildern der Eindruck des Bewegten entstand. Aber bei genauer Beobachtung wird es doch deutlich, dass hier wirklich lebende Insekten gefilmt worden sein müssen. Und dies ist auch tatsächlich der Fall. Dazu kommt noch — was zunächst besonders erstaunlich erscheint — dass die Aufnahmen zur Biene Maja zum allergrössten Teile im Atelier gedreht worden sind. Der aus dem Erdloch hervorragende kleine Hase, der das heisse Entzücken aller Zuschauer hervorruft, sass auf einem Tisch im Glasaust; er war den Umgang mit Menschen gewohnt und erschreckt auch nicht vor dem Lichte des Scheinwerfers. Die geradezu urwaldartige Grottenlandschaft, durch welche die Heuschrecken wandern, war sehr klein und wurde aus unmittelbarer Nähe aufgenommen, um ganz gross auf Bild zu kommen. In eine flache, mit Erde gefüllte Kiste von etwa einem halben Me-

Die neuen Schauräume im Schloss Schoenbrunn

Das alte Kaiserschloss der Habsburger in Schönbrunn hat dieser Tage Auferstehung gefeiert. Anlässlich der gegenwärtig in Wien stattfindenden Tagung der deutschen Denkmalpflege an der auch eine namhafte Zahl von Fachleuten aus dem Reich teilnimmt, fand die Eröffnung der neuen Schauräume statt. Besonders Interesse beim Publikum finden die sogenannten Goss-Appartements und der Kronprinzentrakt. Von Erinnerungen umgister sind sie nicht nur eine geschichtliche, sondern auch eine künstlerische Sehenswürdigkeit. Die lichtdurchfluteten Zimmer, deren monumentale Pracht durch den zierlichen Gemäldesack des Rokoko liebenswürdig gemildert, sind mit prachtvollen Fresken des Malers Bergl und alten Bildern reich geschmückt. Die Räume dienten im Laufe der letzten Jahrzehnte einigen Erzherzögen und hohen Hofbeamten zur Wohnung und die Malereien, die mit Sackelwand und Tapeten verkleidet wurden, gerieten allmählich in Vergessenheit. Sie wurden erst vor wenigen Jahren, als eine Erzherzogin, die damals die Räume bewohnte, den Wunsch nach Erneuerung der Tapeten äusserte, wieder entdeckt und zur Gänze blosgelegt. Die Gemälde waren bereits durch Abschürfungen, Abblättern und falsche Retuschen stark beschädigt. Die Restaurierung gelang jedoch mit so künstlerischer Vollendung, dass die alte Farbenfrische der Gemälde und Bewahrung ihres Originalcharakters wieder hergestellt erscheint. Auch die Kronprinzenträume, die vor jetzt ab dem Publikum zugänglich sein werden, sind nicht nur durch ihre geschichtliche Bedeutung, sondern auch durch ihre künstlerische Einrichtung bemerkenswert. Der Gedanke, die neuen Schauräume des Habsburgerschlosses anlässlich der Tagung deutscher Denkmalpflege zu eröffnen war ein richtiger und glücklicher, denn ein Denkmal deutscher Kultur ist dieses Schloss, wie auch das Reich der Habsburger ein Denkmal deutscher Kultur gewesen. Jener deutschen Kultur, die von Wien ausgehend bis an die äusserste «Militärgrenze» des Habsburgstaates drang und deutsche Civilisation, deutsche Sitte, deutsche Sprache nach Böhmen und Istrien, nach Galizien und Kroatien, Ungarn und Trient trug.

Geister in der Stadt

Roman von Thaddaeus Rittner. (7 Forts) II Das war sein bekanntes Stöckchen, seine hochhehrbare Schulle, die «Der Blitz» hauptsächlich in den Sonntagsplaudereien ganz ergötzlich verlebte. Uebrigens war die Reklame in jenen Zeiten tatsächlich sehr argugetart. Goldstaub nannte sie begeistert die «Poesie des Handels», mitunter auch: «unsere Poesie», denn der Handel hatte im Lande die Vorherrschaft. «Eine Lüge», behauptete Odenheim von der Reklame. «Ja, aber eine allgemein anerkannte», wendete Goldstaub ein. «Sie übertreibt, das ist richtig. Aber die gute Welt weiss es. Wer wird die vielen Frauen, die sich ihre Lippen rot und ihre Augenbrauen schwarz färben, Betrügerinnen nennen? Es ist absichtliche, künstlerische Uebertreibung. Die Männer wissen es und sind dennoch in sie verliebt. Darum handelt es sich auch bei der Reklame. Um die Steigerung der menschlichen Glückseligkeit mittels Suggestion.» Odenheim lachte höhnisch (wobei er düster nervös wirkte, denn der Hohn stand ihm schlecht zu Gesicht). «Haha, Steigerung der Glückseligkeit mittels schlechter Nähmaschinen, überreicherer Seifen, eines Brotes, das alles enthält ausser Mehl! Die gute Ware ist nicht vorhanden, versteckt oder verdorben, und die schlecht: macht sich breit, beglückt alle fünf Kontinente.» Goldstaub erwiderte, und sein Blick hatte einen fromm-mystischen Glanz: Herr, der Glaube ist alles. Was ist eine gute, was eine schlechte Ware? Sprechen sie nicht so, als gäbe es irgend- was reale, tatsächliche Werte. Sie tun, als seien Sie tief religiös, und im Grunde sind Sie ein grösserer Materialist als wir andern. Gut ist das, woran man glaubt. Die Reklame ist eine Missionarin.» Kein Wunder, dass er so sprach, denn «Der Blitz» lebte fast ausschliesslich von jenem Missionswesen, aber ebenso wenig erstaunlich war es, dass Odenheim das Gegenteil sagte. Denn wer hätte sein Geld ausgegeben für Annoncen in einer Zeitung, die fast gar niemand las? Aber die Reklame ist grenzenlos, unerschöpflich in ihren Mitteln und Formen. Tut sie nichts anderes wie brutalisieren,

Die neuen Schauräume im Schloss Schoenbrunn

Das alte Kaiserschloss der Habsburger in Schönbrunn hat dieser Tage Auferstehung gefeiert. Anlässlich der gegenwärtig in Wien stattfindenden Tagung der deutschen Denkmalpflege an der auch eine namhafte Zahl von Fachleuten aus dem Reich teilnimmt, fand die Eröffnung der neuen Schauräume statt. Besonders Interesse beim Publikum finden die sogenannten Goss-Appartements und der Kronprinzentrakt. Von Erinnerungen umgister sind sie nicht nur eine geschichtliche, sondern auch eine künstlerische Sehenswürdigkeit. Die lichtdurchfluteten Zimmer, deren monumentale Pracht durch den zierlichen Gemäldesack des Rokoko liebenswürdig gemildert, sind mit prachtvollen Fresken des Malers Bergl und alten Bildern reich geschmückt. Die Räume dienten im Laufe der letzten Jahrzehnte einigen Erzherzögen und hohen Hofbeamten zur Wohnung und die Malereien, die mit Sackelwand und Tapeten verkleidet wurden, gerieten allmählich in Vergessenheit. Sie wurden erst vor wenigen Jahren, als eine Erzherzogin, die damals die Räume bewohnte, den Wunsch nach Erneuerung der Tapeten äusserte, wieder entdeckt und zur Gänze blosgelegt. Die Gemälde waren bereits durch Abschürfungen, Abblättern und falsche Retuschen stark beschädigt. Die Restaurierung gelang jedoch mit so künstlerischer Vollendung, dass die alte Farbenfrische der Gemälde und Bewahrung ihres Originalcharakters wieder hergestellt erscheint. Auch die Kronprinzenträume, die vor jetzt ab dem Publikum zugänglich sein werden, sind nicht nur durch ihre geschichtliche Bedeutung, sondern auch durch ihre künstlerische Einrichtung bemerkenswert. Der Gedanke, die neuen Schauräume des Habsburgerschlosses anlässlich der Tagung deutscher Denkmalpflege zu eröffnen war ein richtiger und glücklicher, denn ein Denkmal deutscher Kultur ist dieses Schloss, wie auch das Reich der Habsburger ein Denkmal deutscher Kultur gewesen. Jener deutschen Kultur, die von Wien ausgehend bis an die äusserste «Militärgrenze» des Habsburgstaates drang und deutsche Civilisation, deutsche Sitte, deutsche Sprache nach Böhmen und Istrien, nach Galizien und Kroatien, Ungarn und Trient trug.

Geister in der Stadt

Roman von Thaddaeus Rittner. (7 Forts) II Das war sein bekanntes Stöckchen, seine hochhehrbare Schulle, die «Der Blitz» hauptsächlich in den Sonntagsplaudereien ganz ergötzlich verlebte. Uebrigens war die Reklame in jenen Zeiten tatsächlich sehr argugetart. Goldstaub nannte sie begeistert die «Poesie des Handels», mitunter auch: «unsere Poesie», denn der Handel hatte im Lande die Vorherrschaft. «Eine Lüge», behauptete Odenheim von der Reklame. «Ja, aber eine allgemein anerkannte», wendete Goldstaub ein. «Sie übertreibt, das ist richtig. Aber die gute Welt weiss es. Wer wird die vielen Frauen, die sich ihre Lippen rot und ihre Augenbrauen schwarz färben, Betrügerinnen nennen? Es ist absichtliche, künstlerische Uebertreibung. Die Männer wissen es und sind dennoch in sie verliebt. Darum handelt es sich auch bei der Reklame. Um die Steigerung der menschlichen Glückseligkeit mittels Suggestion.» Odenheim lachte höhnisch (wobei er düster nervös wirkte, denn der Hohn stand ihm schlecht zu Gesicht). «Haha, Steigerung der Glückseligkeit mittels schlechter Nähmaschinen, überreicherer Seifen, eines Brotes, das alles enthält ausser Mehl! Die gute Ware ist nicht vorhanden, versteckt oder verdorben, und die schlecht: macht sich breit, beglückt alle fünf Kontinente.» Goldstaub erwiderte, und sein Blick hatte einen fromm-mystischen Glanz: Herr, der Glaube ist alles. Was ist eine gute, was eine schlechte Ware? Sprechen sie nicht so, als gäbe es irgend- was reale, tatsächliche Werte. Sie tun, als seien Sie tief religiös, und im Grunde sind Sie ein grösserer Materialist als wir andern. Gut ist das, woran man glaubt. Die Reklame ist eine Missionarin.» Kein Wunder, dass er so sprach, denn «Der Blitz» lebte fast ausschliesslich von jenem Missionswesen, aber ebenso wenig erstaunlich war es, dass Odenheim das Gegenteil sagte. Denn wer hätte sein Geld ausgegeben für Annoncen in einer Zeitung, die fast gar niemand las? Aber die Reklame ist grenzenlos, unerschöpflich in ihren Mitteln und Formen. Tut sie nichts anderes wie brutalisieren,

Geister in der Stadt

Roman von Thaddaeus Rittner. (7 Forts) II Das war sein bekanntes Stöckchen, seine hochhehrbare Schulle, die «Der Blitz» hauptsächlich in den Sonntagsplaudereien ganz ergötzlich verlebte. Uebrigens war die Reklame in jenen Zeiten tatsächlich sehr argugetart. Goldstaub nannte sie begeistert die «Poesie des Handels», mitunter auch: «unsere Poesie», denn der Handel hatte im Lande die Vorherrschaft. «Eine Lüge», behauptete Odenheim von der Reklame. «Ja, aber eine allgemein anerkannte», wendete Goldstaub ein. «Sie übertreibt, das ist richtig. Aber die gute Welt weiss es. Wer wird die vielen Frauen, die sich ihre Lippen rot und ihre Augenbrauen schwarz färben, Betrügerinnen nennen? Es ist absichtliche, künstlerische Uebertreibung. Die Männer wissen es und sind dennoch in sie verliebt. Darum handelt es sich auch bei der Reklame. Um die Steigerung der menschlichen Glückseligkeit mittels Suggestion.» Odenheim lachte höhnisch (wobei er düster nervös wirkte, denn der Hohn stand ihm schlecht zu Gesicht). «Haha, Steigerung der Glückseligkeit mittels schlechter Nähmaschinen, überreicherer Seifen, eines Brotes, das alles enthält ausser Mehl! Die gute Ware ist nicht vorhanden, versteckt oder verdorben, und die schlecht: macht sich breit, beglückt alle fünf Kontinente.» Goldstaub erwiderte, und sein Blick hatte einen fromm-mystischen Glanz: Herr, der Glaube ist alles. Was ist eine gute, was eine schlechte Ware? Sprechen sie nicht so, als gäbe es irgend- was reale, tatsächliche Werte. Sie tun, als seien Sie tief religiös, und im Grunde sind Sie ein grösserer Materialist als wir andern. Gut ist das, woran man glaubt. Die Reklame ist eine Missionarin.» Kein Wunder, dass er so sprach, denn «Der Blitz» lebte fast ausschliesslich von jenem Missionswesen, aber ebenso wenig erstaunlich war es, dass Odenheim das Gegenteil sagte. Denn wer hätte sein Geld ausgegeben für Annoncen in einer Zeitung, die fast gar niemand las? Aber die Reklame ist grenzenlos, unerschöpflich in ihren Mitteln und Formen. Tut sie nichts anderes wie brutalisieren,

Die Wunder der Filmtechnik.

Aus der Geschichte der Herstellung der «Biene Maja» schreibt Professor Dr. Adolf Hahl in der Wiener «Neuen Freien Presse».

Die neuen Schauräume im Schloss Schoenbrunn

Das alte Kaiserschloss der Habsburger in Schönbrunn hat dieser Tage Auferstehung gefeiert.

Geister in der Stadt

Roman von Thaddaeus Rittner. (7 Forts) II Das war sein bekanntes Stöckchen, seine hochhehrbare Schulle, die «Der Blitz» hauptsächlich in den Sonntagsplaudereien ganz ergötzlich verlebte.

Die neuen Schauräume im Schloss Schoenbrunn

Das alte Kaiserschloss der Habsburger in Schönbrunn hat dieser Tage Auferstehung gefeiert.

Geister in der Stadt

Roman von Thaddaeus Rittner. (7 Forts) II Das war sein bekanntes Stöckchen, seine hochhehrbare Schulle, die «Der Blitz» hauptsächlich in den Sonntagsplaudereien ganz ergötzlich verlebte.

Geister in der Stadt

Roman von Thaddaeus Rittner. (7 Forts) II Das war sein bekanntes Stöckchen, seine hochhehrbare Schulle, die «Der Blitz» hauptsächlich in den Sonntagsplaudereien ganz ergötzlich verlebte.

SCHIFFSMELDUNGEN

Deutsche Levante-Linie HAMBURG

Regelmäßiger Dienst zwischen Hamburg, Bremen, Antwerpen, Konstantinopel, dem Schwarzen Meer und zurück

In Konstantinopel von Hamburg, Bremen, Stettin, Antwerpen und Rotterdam erwartete Dampfer:

- D. Syra im Hafen ladend
- D. Attika erwartet gegen den 7. Juni
- D. Tinos " " " 13. "

Bildendienst Hamburg-Konstantinopel.

Nächste Abfahrten von Konstantinopel nach Hamburg, Bremen, Antwerpen und Rotterdam.

Spezialdienst nach DANZIG

- D. Syra im Hafen
- D. Troya ladet vom 10. " 12. Juni

Bildienst Konstantinopel-Hamburg.

Annahme von Gütern auf direkte Durchfracht-Konossemente nach Berlin, Dresden, sämtlichen Rheinhäfen, sowie nach Schweden, Norwegen, Dänemark und sämtlichen Ostseehäfen.

Nächste direkte Abfahrten nach London mit Umladung nach Bradford:

D. Syra im Hafen

Nächste Abfahrten nach Burgas, Varna, Constanza, Galatz und Braila:

D. Attika im Hafen 7. " 9. Juni

D. Tinos " " 13. " 15. "

Aenderungen vorbehalten.

Nachere Auskünfte durch die Deutsche Levante-Linie, General-Agentur Konstantinopel, Galata, Hovagimian Han, Telefon Pera 641-647.

DABCOVICH & Co. Reederei/Rochling, Menzell & Co. Hamburg

Regelmäßiger Verkehr zwischen Hamburg, Antwerpen, Rotterdam, Konstantinopel, dem Schwarzen Meer u. umgekehrt

In Konstantinopel erwartete Dampfer aus Hamburg, Antwerpen, Rotterdam:

- D. Oder am 8. Juni
- D. Isar " 15. "

Nächste Abfahrten nach Burgas, Varna, Constanza, Galatz, Braila:

- D. Oder am 10. Juni
- D. Isar " 17. "

Rückfahrtsdienst:

Nächste Abfahrt von Konstantinopel nach Hamburg, Antwerpen, Rotterdam und die Baltischen Häfen:

D. Saar, zwischen 2. u. 3. Juni

Schiffahrts-Gesellschaft Oceanica Sussak

See agentur

H. PAJKURIC, Galata

In Konstantinopel erwartete Dampfer von den Häfen des adriatischen und ägäischen Meeres:

D. Morava am 3. Juni

Rückfahrt nach Triest über Piräus - Calamata.

D. Morava Zwischen 6. u. 8. Juni

Alle Auskünfte erteilt Dabovich u. Co., Galata Muntlana, Eski Lloyd Han 52, Telef. Pera 227-75.

FOSCOLO, MANGO & Co. Ltd. Kgl. Niederländische Dampfschiffahrtsgesellschaft, Amsterdam.

Regelmäßiger Dienst zwischen Amsterdam, Rotterdam, Hamburg, Konstantinopel, dem Schwarzen Meer und zurück.

Nächste Abfahrten nach Amsterdam, Rotterdam, Hamburg:

- Pollax ladet vom 4. " 8. Juni
- Hermes " 18. " 19. "
- Ceres " 25. " 28. "

Transport von Gütern auf direkte Durchfracht-Konossemente nach Danzig, Bremen, Dresden, Kopenhagen, Helsingfors, Göteborg, Stockholm, Oslo (Christiania) sowie nach allen Rheinhäfen mittels eigener Dampfer der Gesellschaft.

Direkte Durchfracht Konossemente nach allen Häfen Nord- und Südamerikas, Australiens und Indiens mit Umladung in Amsterdam.

Nächste Abfahrten nach Burgas, Varna, Constanza

Hermes ladet zwischen 10. und 11. Juni

Ceres " 16. " 19. "

Von Amsterdam angekommene Dampfer:

D. Lotta im Hafen von Konstantinopel.

In Konstantinopel erwartete Dampfer

- Alpha gegen den 5. Juni
- Hermes " 10. Juni
- Ceres " 16. Juni.

Nächste Abfahrten von Amsterdam gegen den 9. und 23. Juni

Auskunfte erteilt Foscolo, Mango u. Co. Ltd Galata, Tschinilli Rihim Han, Telef. Pera 2505-6

Schiffahrtsdienst des Rumaenischen Staates Abfahrt nach Konstanza

Post-Paketboot

Imperial Trajan fährt Donnerstag, den 3. Juni um 2 Uhr nach Konstanza.

Direkte Eisenbahn-Fahrkarten nach allen wichtigen Städten Rumaeniens.

Die Agentur gibt Hin- & Rückfahrkarten mit 30 % Ermäßigung auf die Rückfahrt aus.

Fuer Familien, Geschäftsreisende, Künstler und Touristengruppen besondere Ermäßigungen.

Direkte Fahrkarten nach Berlin, Leipzig, Breslau, München, Budapest, Wien, Prag.

Alle Auskünfte erteilt die General-Agentur des Schiffahrtsdienstes des rumaenischen Staates, Galata, Merkez Rihim Han, Tel. Pera 2034-5.

LLOYD TRIESTINO

Nächste Abfahrten von Konstantinopel:

- ste Morano, Kapl. Harter, Donnerstag 3. Juni 14 Uhr nach Burgas, Varna, Sulina, Galatz, Braila.
- ste Quirinale, Kapl. Hanzal, Donnerstag 3. Juni, 3 Uhr nach Piräus, Korfu, St. Quaranta, Brindisi, Ancona, Venedig, Triest (ermäßigste Preise nach Piräus).

Luxus-Eildampferlinie nach Piräus, Brindisi und Triest (Ueberfahrts- dauer Konstantinopel-Piräus 24 Stunden).

Direkte Fahrkarten nach Paris.

ste Somirama, Kapl. Feriani, Donnerstag 3. Juni punkt 9 Uhr vormittag «LLOYD EXPRESS» Luxus-Ellinie Piräus, Brindisi, Triest, (direkte Karten nach Paris).

Um nähere Mitteilungen wolle man sich an die General-Agentur des Lloyd Triestino, Galata, Muntlana, Telef. Pera 2127 Passagierbuero Pera, Galata-Serail, Telef. Pera 2490, oder das Stambulbuero, Messadet Han, Telef. Stambul 235, wenden, welche all sonntaagig geöffnet sind.

Lokales.

All Said Pascha und Schükri Naili Pascha.

Der Inspektor der 1. Armee und der Korpskommandant von Konstantinopel Schükri Naili Pascha sind nach Thrakien zur Inspizierung der dort garnisonierten Truppen gefahren.

Der afghanische Gesandte.

Der afghanische Gesandte, der wie wir bereits berichtet aus Delegationen in Persien, ghanistan zum Mekkakongress fährt, ist heute aus Angora hier angekommen.

Der russische Generalkonsul.

Der russische Generalkonsul Herr Potemkin ist nach Angora gefahren.

Pestfall

Ein Bäckerjunge in Dolabdere Michael erkrankte unter pestverdächtiger Erscheinung. Die nähere Untersuchung ergab, tatsächlich Pest. Michael wohnte in einem der leeren Dervischkloster. Die weitere behördliche Untersuchung erwies, dass er vor einer Woche in einer Bäckerei gearbeitet hatte, in der ebenfalls ein Pestfall vorgekommen war.

Ein weiterer Pestfall.

Ein neuer Pestfall ist abermals in einer Bäckerei konstatiert worden. Es handelt sich diesmal um den Bäckerjungen Hussein Ali, der sofort in die Isolierabteilung des Haidar Pascha-Spitals überführt wurde. Die nötigen Vorsichtsmaßnahmen sind getroffen worden.

Baggerarbeiten im Goldenen Horn.

Der Magistrat hat bei der Regierung beantragt, dass das Goldene Horn ausgebaggert wird.

Die Amnestie

Besondere Kommissionen untersuchen in allen Wilajets die Fälle der einzelnen Verurteilten. Nach dem neuen Amnestiegesetz werden allen jenen, die aus Gründen der Verteidigung nationaler Interessen Verbrechen begangen haben, die Strafen erlassen.

Die Temelstüchern

Das Finanzministerium hat Weisungen erlassen, die Temelstüchern für das vergangene Vierteljahr sofort einzuliefern.

Körpererziehung.

Ab Beginn des nächsten Schuljahres sollen in Stambul besondere Lehrkurse für Körpererziehung eingerichtet werden. Die Lehrkräfte sollen aus zwei Herren und einer Dame bestehen; diese letztere soll aus der Schweiz kommen. Die Kurse werden ein Jahr dauern. Ungefähr 40 Schüler und Schülerinnen haben sich bereits vormerken lassen.

Das Katschdagwasser.

Die Arbeiten zur Leitung des Katschdag-Quellwassers nach Kadiköj werden

mit Eifer fortgesetzt. Man ist bisher mit der Leitung bis nach Kurbali Dero gekommen und hofft, sie bis zum Ende des Jahres bis nach Kadiköj geführt zu haben. Die Präfektur wird ein Sammelbecken in Katschdag und je eins in Kotsia Dagi und in Adseli Badem bauen lassen.

Die Chauffeure und die Volkspartei.

Die Genossenschaft der Chauffeure wählte zu ihrem Präsidenten den Delegierten der Volkspartei in Pera Tamil Bey und den Abgeordneten von Bosuk Salih Bey zum Ehrenpräsidenten.

Eine Handelsbörse.

Die Handelskammer von Konstantinopel setzt ihre Besprechungen zwecks Einrichtung einer Handelsbörse fort. Diese Handelsbörse wäre der Getreidebörse anzuschließen. Die Handelskammer hat den bedeutendsten Kaufleuten unserer Stadt zwecks Aeusserung zu dieser Angelegenheit Fragebogen vorgelegt.

Die kleinen Geldnoten.

Man verweigert zu Unrecht die Annahme der kleinen Geldnoten von 5 bis zu 20 Piastern. Ihre Geltungsfrist ist bis Ende Juni verlängert worden.

Die Alkoholpreise.

Nach Inkrafttreten des Monopols sind folgende Preise festgesetzt worden: Schnaps, Liköre und Kognak ausgetrockneten Trauben inländischer Erzeugung 240 Piaster die Oeka, 2. Qualität 180 Piaster, soweit sie künstlich erzeugt sind. 160 Piaster. Die Weinpreise werden zwischen 40 und 170 Piastern schwanken, Bier wird je nach den Qualitäten für 30 bis 50 Piaster verkauft werden. Auf eingeführte Ware wird man 25 % des Einfuhrpreises als Steuer erheben.

Besuchszeiten der Museen von Stambul.

Antiken-Museum: Täglich, ausser Dienstag, von 10-5, Freitag von 12-5. Eintritt 10 Grusch.

Tschinilli Koeschik (Museum muhammedanischer und türkischer Kunst): desgleichen, Eintritt 10 Gr.

Museum altorientalischer Altertümer: Wird demnächst zugänglich werden.

Museum des Topkapu-Serai (Alter Serai): Freitag, Sonntag, Dienstag Donnerstag von 1-5: Eintritt 50 Gr.

Ewaka-Museum (bei der Süleimanieh muhammedanische und türkische Kunst): Täglich, ausser Montag, von 10-5, Freitag von 12-5. Eintritt 10 Gr.

Jedikule: Täglich von 9 Uhr ab; Eintritt 10 Gr.

Zisterne Jere batan (bei der Aja Sofia): Täglich; Eintritt 25 Gr., mit Bootfahrt 30 Gr.

Photos, Ansichtskarten, Kataloge, Führer sind am Eingange des Antiken-Museums käuflich.

Tageschronik.

Frauenrache.

Alié Hanum, die von ihrem Gatten Sali Effendi verlassen worden war, nahm dafür merkwürdige und originelle Rache. Sie revolutionierte alle Frauen des Viertels, gründete aus dem Stegreif eine Art «Liga der unterdrückten Frauenrechte», stellte sich als Befehlshaberin an ihre Spitze und zog mit ihrer Armee unter ohrenbetäubendem Lärm siegreich vor das Haus ihres erbarungslosen Gatten. Auf kreischenden Kommando wurden wohlgezielte Steinsalven auf das Haus abgegeben, das mit vielen Wunden und ohne Fensterscheiben aus der Belagerung hervorging.

Gartenkampf.

Zwei Gärtner Halid und Scheffki trugen ihre Streitigkeiten durch eine gesunde Rauferei auf dem Gebiet ihrer Tätigkeit selbst, dem Garten des Marineoffiziers Heschid Bey aus. Die Folgen waren einige Verletzungen und das Erscheinen der Huter des Gesetzes.

Ein unternehmungslustiger Steward.

Wedat Ibrahim, Steward auf dem Dampfer «Lutfi» unternahm eine nächtliche Expedition in die Kabine des Kapitän Mahmud Lutfi Bey. Die Expedition schien auch von Erfolg gekrönt, denn sie ergab vorerst eine Beute von 23 Goldpfunden und einen höheren Betrag in ausländischer Währung. Allerdings nur vorerst, denn an der Tür erteilte ihn das Schicksal in der Gestalt des Besitzers, und hiermit der Sturz in die behördliche Wirklichkeit.

Her eingetroffene Fremde.

Hotel Pera-Palast
Herr Salih Bey, Herr Ch. Erw. Davis, Herr Seki Bey, Herr Poucel.

Hotel Bristol
Herr Nedschib Ali Bey, Herr Kath Olu u. Frau.

Hotel Tokatlian
Herr Henry Volge.

Auch ein Absturz.

Ein Mann namens Hüsnü, der zur Linderung seiner Sorgen und zur Bezwingung seines Alltagstempo reichlich des guten wasserhellen Trankes genossen hatte, ging gestern in der Gegend von Aja Sofia spazieren. Er fühlte sich so federleicht und dieser Erde und ihrer Sorgen ledig, dass er den Boden unter den Füßen verlor, unglücklich stolperte, fiel und sich ein Bein brach.

Zuviel verlangt.

Moskau.
Das Organ des russischen Gewerkschaftsrates erzählt von der Verfügung eines örtlichen Kontrollkomitees, nach welcher alle Krankheiten dem Komitee einen Tag vor der Erkrankung mitzuteilen seien. Das Sowjetblatt selbst schreibt, man müsse in der Geschichte Russlands schon bis zur Zeit Pauls I. zurückgehen, um ein Gegenstück einer solch hochgespannten Forderung zu finden. Dies Beispiel allerdings stellt sich dem Sowjetbürokratismus würdig an die Seite: ein Gouverneur befahl damals, dass alle Feuersbrünste 24 Stunden vor Ausbruch zu melden seien, damit die Löscharbeiten rechtzeitig organisiert werden könnten.

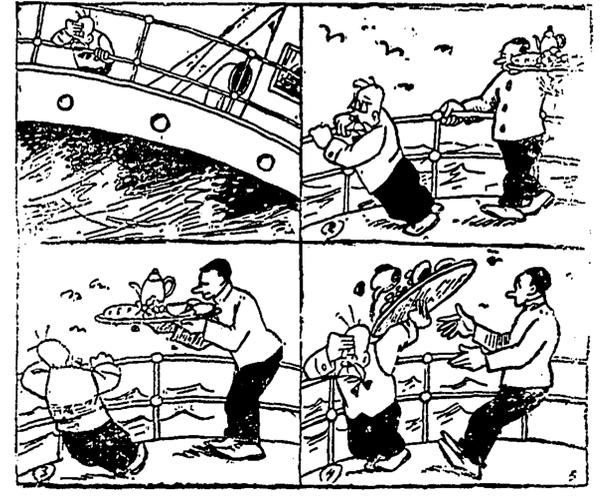
Eine armlose Materin

Selanghai.
Eine selten einträgliche Kunstausstellung fand vor einiger Zeit in Tokio statt. Sämtliche Gemälde waren in wenigen Tagen verkauft, Grund: die Materin besitzt keine Arme mehr, sie hat sie bei einem Unglücksfall vor mehr als 20 Jahren verloren. Das Geisha-Haus, in dem sie vorher gelebt hatte, wollte sie nicht mehr haben und so lernte sie mit zähem Eifer den Pinsel im Mund zu führen. Wer zweifelt nun noch an der Wahrheit jenes Ausspruches, dass Rafael ein grosser Maler geworden wäre, auch wenn er ohne Hände, zur Welt gekommen sei.

Deutsche Kunst in Spanien

In Madrid, fand die feierlich Eröffnung der «Deutschen graphischen Ausstellung» im Museum für moderne Kunst statt. Der deutsche Botschafter und der spanische Aussenminister waren erschienen. In Ganzen sind 194 Werke von 57 Künstlern ausgestellt, darunter Werke von Corinth, Liebermann, Slevogt, Käthe Kollwitz, Orlik, Kokoschka, Rudolf Grossmann, George Grosz und Gramatté.

Abgekuerztes Verfahren.



TURQUOISE
DAS MONDAENE, ALTBEKANNTE RUSSISCHE RESTAURANT
bietet beste russische u. europ. Küche u. Getränke.
Jeden Donnerstag Abend Tanzmusik.
Gegeneber der Tessaion, Treffpunkt der eleganten Welt.
S hattiger, kuehler Spelsegarten

OPERN-KINO
Auf allgemeines Verlangen wird der grossartige Film
DIE NIBELUNGEN
beide Teile in einer Vorstellung, gespielt.
Montag, Dienstag und Mittwoch in Nachmittagsvorstellung.
Beginn um 16 Uhr. Eintritt: Parterre 25 Piaster, Balkon 37 1/2 Piaster
Niemand sollte versäumen, diesen grossartigen Meisterfilm zu sehen.
In den Abendvorstellungen nur der II. Teil.
Ab Mittwoch abend neues Programm:
„Die drei Muskrepierre“ mit Max Lind. r.

Das gesuendeste Getraenk
fuer Jung u. Alt ist
BOMONTI
überall erhältlich.
Wird ins Haus zugestellt.
Telefonieren Sie Pera 583

Wir bitten unsere Leser, sich bei Einkäufen auf unser Blatt zu beziehen!

Hotel M. TOKATLIAN (Therapia)
wurde wieder eröffnet.
Jeden Freitag und Sonntag
TANZTEE
Kapelle unter der Leitung
des Herrn
WOLPIN

Hotel NOVOTNY Restaurant
Schoenster VOLKS-BERGARTEN Konstantinopel
Jeden Abend erstklassiges Konzert
Bürgerliche Küche u. Preise Treffpunkt aller Fremden
GEMUETLICHES FAMILIENLOKAL

HERRENSCHNEIDER SVIDLER PASSAGE ALHAMBRA 3.

Leset die Türkische Post!

DEUTSCHE ORIENTBANK
Aktiengesellschaft
Gegründet 1896 durch
Dresdener Bank
Darmstädter und Nationalbank
Hauptsitz: BERLIN
Niederlassungen: HAMBURG
KAIRO
KONSTANTINOPEL
(Galata und Stambul)
SMYRNA
Bankgeschäfte aller Art.
Lagerhaus: Stambul, Tütün-Gömrük
Vermietung von Stahlfächern
in Galata und Stambul.
Schwesteranstalt:
Deutsch-Suedamerikanische Bank
(Banco Germanico de la America del Sud)
Berlin-Hamburg-Madrid-
Buenos-Aires-Rio de Janeiro.

Deutsche Bücher

Aus der früheren Buchhandlung Otto Keil ist ein grosserer Posten Bücher zu bedeutend herabgesetzten Preisen zu verkaufen, zur Beschichtigung wird freudlich eingeladen.
Sämtliche Bücher, Zeitschriften etc. in allen Sprachen besorgt billigst und raschest.
A. PLATHNER
p. Adr. Teutonia, Tekkestrasse

KOHOUT
Hotel - Restaurant - Bierhalle
Pera, Kabristanstrasse 48 Tel. P.313
Von den Deutschen bevorzugtes
Restaurant
Bürgerliche Küche u. Preise
Anerkannt bestes Bier
der Stadt

Wer für seine Erzeugnisse ein neues Absatzgebiet sucht
Wer Vertretungen für den Orient zu vergeben hat
Wer Verbindung mit Exporteuren aller Branchen sucht
der inseriere in der
„Türkischen Post.“

Volkswirtschaft

12 Uhr-Kurse der Konstantinopler Boerse

mitgeteilt von der Deutschen Bank.

Obligationen.		Wochsel.		Noten.	
Vortag	2.6	Vortag	2.6	Vortag	2.6
5 o/o Unifizierte Türken	137 5/8	Berlin	17 5/8	Reichsmark	42 1/2
4 o/o lanere Türk. Anleihe 1918	71 1/2	Wien	15 1/2	Österr. Schilling	25 5/8
4 o/o Türk. Anl. 1903 (Fischerei)	15 1/2	Schweiz	76 1/2	Franken	82 1/2
4 o/o Türk. Anl. 19 5. (Tedsch)	15 1/2	London	5 1/2	Polen	100 1/2
Türkenlose	15 1/2	Paris	1 1/2	Holl. G.	72 1/2
4 1/2 o/o Anatol. Eisenbahn I	25 1/2	N. York	3 1/2	It. Lr.	110 1/2
4 1/2 o/o Anatol. Eisenbahn II	25 1/2	Rom	11 1/2	Fr. Frk.	121 1/2
4 1/2 o/o Anat. Eisenbahn III	25 1/2			Dollar	17 1/2
4 o/o Bagdadbahn I	24 1/2				
4 o/o Bagdadbahn II	24 1/2				
4 o/o Wasserwerke Scut. Hadik	17 1/2				
4 o/o Kats Konstantinopel	17 1/2				
4 o/o Haidar-Pascha	17 1/2				
5 o/o Konstant. Strassenbahn	3 1/2				
5 o/o Elektrizität	3 1/2				
Aegypt. Bodenkredit 1886	111 1/2				
Aegypt. Bodenkredit 1903	111 1/2				
Aegypt. Bodenkredit 1911	111 1/2				

Berliner Börsenkurse

Mitgeteilt von der Deutschen Orientbank.

Vortag		2.6	
4,5 o/o Anatol. Eisenbahn S I	18 1/2	4 o/o Türk. Bagdad B.A.S. I	13 1/2
4,5 o/o Anatol. Eisenbahn S II	15 1/2	1 o/o Türk. Zellanleihe 1911	12 1/2
1,5 o/o Anatol. Eisenbahn S III	15 1/2	4 o/o Türk. Anleihe 1905	9 1/2
3 o/o Mazedonier Gold-Pr.	20 1/2	4 o/o Türk. Anleihe 1904	9 1/2
4 o/o Türk. Admin. Anl. 1903	15 1/2	4 o/o Türk. Fr.-Leaz	20 1/2

Entschädigung für rumänische Wertpapiere.

Der Präsident des Reichsentschädigungsamtes für Kriegsschäden veröffentlicht eine Bekanntmachung, derzufolge die in deutschem Eigentum befindlichen Aktien und Schuldverschreibungen der Steana Romana A.G. in Bukarest sowie die von anderen rumänischen Gesellschaften ausgegebenen Aktien und Schuldverschreibungen, die durch Massnahme der rumänischen Regierung ausgeben und für kraftlos erklärt worden sind, mit Ermächtigung des Reichsfinanzministers auf Antrag des Eigentümers gegen Hinterlegung im Verwaltungsverfahren entschädigt werden können. Die Entschädigung wird entsprechend den Vorschriften des Liquidationsschadengesetzes und der Nach-

Berliner Wechselkurse vom 1. Juni. (Vortag in Klammern)

New-York 4,2 [4,2]	London 20,129 [20,130]
Paris 13,72 [13,72]	Zürich 81,31 [81,31]
Prag 12,47 [12,48]	Wien 59,365 [59,365]
Amsterdam 168,80 [168,81]	

schadigungsrichtlinien festgesetzt werden. Der Antrag ist spätestens bis 15. August an das Reichsentschädigungsamt für Kriegsschäden, Abteilung Wertpapiere, Berlin SW 68, Oranienstrasse 95, einzureichen. Für Wertpapiere, die erst nach dem 1. Januar 1926 erworben worden sind, wird eine Entschädigung nicht gewährt.

Brussaseide von Lyneus.

Die alte türkische Seidenindustrie der Seidenstadt Bursa durchlebt gegenwärtig eine Krisenperiode, die in gewisser Weise ein Gegenstück der Krisenzeit in den letzten Jahrzehnten des vergangenen Jahrhunderts bildet, als die Seidenraupen massenhaft einer ansteckenden Krankheit erlagen, die Raupenzüchter entmutigt die Zucht aufgaben, und nur durch das Eingreifen der Regierung, Einführung gesunder ausländischer Brut die Situation gerettet wurde.

Die Folge dieser Massnahme war eine ständige Steigerung der Kokonproduktion und der Seidenweberei seit Ende der 90er Jahre, eine aufsteigende Entwicklung, die etwa bis zum Balkankrieg, der grossen Wasserscheide wirtschaftlichen Aufstiegs und Abstiegs in der Levante, sich ständig weiter und reicher entfaltete.

Bursa besass damals 101 Seidenfabriken, die eine Produktion von 355.000 Kg Stoff im Jahre 1913 aufzuweisen hatten, gegenüber 107.000 Kg Jahresproduktion 1921.

Dabei muss man berücksichtigen, dass durchschnittlich 90 o/o der Seidenkokons im Lande verarbeitet werden, gegenüber 10 o/o, die als Rohmaterial exportiert werden.

Ein Gesamtbild der Produktion gibt also nur die Produktion der Kokons. Hier fällt der Unterschied zwischen der ehemaligen Blüte vor 20 Jahren und dem heutigen Verfall noch weit stärker in die Augen.

Einer Kokonproduktion von ca. 7.700.000 Kg im Rekordjahr 1907 standen 1925 noch nicht 700.000 Kg gegenüber. In der Zwischenzeit hat eben auf Grund des Lausanner Vertrages jene für die Seidenindustrie Brussa verhängnisvolle Bevölkerungsverchiebung stattgefunden: der Tausch der griechischen Raupenzüchter der Brussa-gegend gegen die türkischen Tabakzüchter aus Makedonien, die Dinge liegen hier ungünstiger, weil historisch anders begründet, als in der Teppichindustrie. Zwar hat auch die Teppichindustrie Westanatoliens direkt und indirekt unter dem Bevölkerungsanstausch gelitten. Direkt: denn im Hinterland von Smyrna, wo in

den verschiedenen Orten der in Europa summarisch als Smyrna-teppich bezeichnete Orientteppich hergestellt wird, hatten in jahrhundertelanger Symbiose vor allen Dingen die Griechen den Türken die Technik und die Tradition der orientalischen Teppichknüpfkunst abgelernt. Diese Arbeitskräfte gingen Anatolien verloren. Indirekt: Kaum waren sie notdürftig in Griechenland untergebracht, als sie mit dem Instinkt primitiver Lebewesen hier sich neue Handwebestühle bauten und ihre alte Hausindustrie fortsetzten, die dann von griechischen Kapitalisten und der griechischen Regierung in rascher Erkenntnis der geschäftlichen Möglichkeiten durch fabrikmässige Zusammenfassung und kapitalistische Aufmachung zu einer sich rapid entwickelnden griechischen Industrie-türkischer Teppiche umgeformt wurde, die der anatolischen Teppichindustrie heute eine nicht unerhebliche Konkurrenz bereitet. Aber immerhin: die Grundlagen der anatolischen Teppichindustrie sind national-türkisch und dieses Gewerbe hat die entstandenen Lücken bald wieder geschlossen. Anders liegt es auf dem Gebiet der Seidenindustrie: die Grundlage dieses Gewerbes ist vortürkisch, ein Erbe von Byzanz; also in ganz anderer Weise mit dem Griechentum verwachsen. Blut ist eben, auch wirtschaftlich, ein ganz besonderer Saft. Selten ist dieser interessante Zusammenhang an einem Schulbeispiel deutlicher geworden, als an dem Aufschwung, den die griechische Seidenindustrie in der letzten Zeit genommen hat.

Während die gesamte griechische Seidenkokernte nach dem Balkankrieg nur ca. 1.300.000 Oka (1 Oka = 1 1/4 Kg) betrug, stieg diese Ziffer im letzten Jahr auf über 2 1/2 Millionen Oka. Die griechischen Seidenzüchter aus Anatolien hatten ihre Arbeit in ihren neuen makedonischen Heimaten mit Erfolg aufgenommen.

Demgegenüber ist in Brussa ein Rückgang der Seidenfabriken von 104 auf einige 20 zu verzeichnen. 70 sind infolge der Kriegswirren zerstört. Weitere teilweise verbrannt. Auch die übrig gebliebenen Fabriken liegen bis auf etwa 8 still: die gegenwärtige Produktion an Kokons würde auch nicht ausreichen, sie länger als 12 Jahr zu beschäftigen. Der Export der Kokons durch den in Kon-

stantinopel ansässigen Seidenkokenhandel ist unter diesen Umständen im Gegensatz zu früher volkswirtschaftlich schädlich, da er keinen Überschuss verwertet, sondern der einheimischen Industrie das ohnehin kärglich gewordene Material beschneidet. Umso mehr, als die Qualität besten Kokons exportiert werden, was die im Lande erzeugte Seidenqualität drücken muss; ein um so bedauerlicherer Faktor, als die alte Brussa-seide ein vorzügliches Gewebe ist. In anderen Seidenproduktionsländern wie Italien und Frankreich ist denn auch die Ausfuhr von Seidenkokons verboten, während die Einfuhr von Kokons in beiden Ländern, Italien und Frankreich, zollfrei ist. Auch Griechenland schützt seine Seidenindustrie durch einen Ausfuhrzoll auf unverarbeitete Kokons.

Abgesehen von der Verschlechterung der Qualität der Seide durch den Export der besten Kokons geht der Wirtschaft des Landes auch per Ballen Seide etwa eine Summe von 1200 Mk. an Löhnen und sonstigen Verdiensten verloren. Die erzeugte Seide wird übrigens ebenfalls grösstenteils nach Italien und Frankreich ausgeführt; etwa 70 o/o der Produktion werden in Lyon, etwa 30 o/o in Mailand verkauft; die Türkei erhält nur 50-60 Ballen jährlich zu eigenem Gebrauch; die Seidenindustrie ist also eine Exportindustrie par excellence.

Der Wert der letztjährigen türkischen Seidenkokernte, ohne den Zusatzwert aus der Verarbeitung zu berechnen, betrug rund vier Millionen türkische Pfund. Welch ein Ausfall an National-einkommen, wenn man bedenkt, dass vor 1 1/2 Jahrzehnten der Ertrag rund 8 mal so hoch war!

Die türkische Regierung bemüht sich dann auch durch Unterbrecht der Seidenindustrie zu heben. Aber bei der ganz einseitigen Einstellung der Neusiedler im Brussa-gebiet auf Tabakkultur, wird in überschaubarer Zeit die sehr mühsame, zeitraubende und vor allen stets riskante, weil stets der Gefahr von Raupenepidemien ausgesetzte Seidenraupenzucht doch zurücktreten.

Als volkswirtschaftlichen Trost und Gegenbeispiel zum Aufschwung der makedonischen Seidenkultur kann das Brussa-gebiet eine ganz ungewöhnliche Steigerung seiner Tabakkultur verzeichnen, die durch die makedonischen Emi-

KLEINE ANZEIGEN

werden angenommen: in der Verwaltung und der deutschen Buchhandlung CARON Pera Tunnelpass.

REISESCHREIBMASCHINE, GERÄUCHT, ZU KAUFEN GESUCHT. Angebots unter „Maschine“ an die Verw. d. Bl.

SAUBERES, GUTMOBILISiertes ZIMMER in Tunnelpasse gesucht. Angebote unter „Badigt“ an die Verwaltung der Zeitung.

Zu vermieten im Zentrum Pera in grosser Wohnung Salon, Schlafzimmer, Toilettenzimmer, elektr. Licht, Gas, für 3 Monate. Anfragen die Verwaltung des Blattes unter „L. F.“ an

Sofa zu vermieten mochtissima Wohnzimmer, bestehend aus einem grossen Speisezimmer, zwei Schlafzimmern und grosser Küche, elektr. Licht, Gas, Wasser.

Pera, Zumbustr. 11, Tunnelbau, H. Stock, Turin.

Wir suchen per-... 3-4 intelligente Mädchen im Stoffschneidwerk. Vorkosten Firma ABDIN HEKEDSCH, Emin Eunu, Stambul.

granen im vorvergangenen und letzten Jahr erzielt worden ist. Man schätzt die Quantität der Tabakernte im Wilajet Brussa im letzten Jahr auf 7 Millionen Oka gegenüber 2 Millionen im Vorjahr.

Dazu kommt eine Qualitätssteigerung des Brussa Tabaks, die prämissig zu bewerten zunächst allerdings noch auf Widerstand der Konstantinopler Tabakhändler stösst; ist man doch in Europa gewohnt, den Brussatabak als billiges Füllmaterial neben dem hochwertigen Smyrna und Samsatabak zu verwenden.

Setzt man den Durchschnittspreis für Brussatabak ein, so ergibt sich, dass der Mehrertrag an Tabak ziffermässig mit ca. 3 bis 4 Millionen türkischen Pfunden zu bewerten ist, zwar kein voller Ausgleich für den Rückgang der Seidenzeugung, aber doch ein gewisses Äquivalent; schon übersteigt der Handelswert der Brussaer Tabakernte den Rohwert der Seidenproduktion.

Unverändert

Grosshandelsindexziffer.

Die auf den Stichtag des 24. Mai berechnete Grosshandelsindexziffer des statistischen Reichsamtes blieb mit 123,2 gegenüber der Vorwoche fast unverändert. Von den Hauptgruppen haben die Agrarverzeugnisse um 0,5 o/o auf 122,9 angezogen, während die Industriestoffe um 0,2 o/o auf 123,8 zurückgegangen sind.

Neu eröffnet!

Wiener Cafe und Speisehaus

Pera, Teke Dschadessi-Strasse, (früher Cafe Linke)

Speisen u. Getränke zu jeder Tageszeit

Gute Bedienung Solide Preise

Empfehlen unsere Original Wiener Küche.

WALLNER & WEBER

Holländische Bank

für das Mittelmeer

(Banque Hollandaise pour la Méditerranée)

Aktienkapital: holl. Gulden 25.100.000

Livoren eingezahlt: „ 5.100.000

Reservefonds: „ 1.250.000

Zweigstellen in Konstantinopel: Galata, Palazzo Karaköy

Zweigstelle Stambul: IV. Wakuhan, Bagtsche-Kapu

Telefon Stambul 569-570.

Sämtliche Bankgeschäfte

Vermittlung von Stahlschrankfachern

APOTHEKE WEISS

Pera Hauptstrasse 85

(Parmak-Kapu)

اوسطوروز
ساج ماكنسى
ساج ماكنسى

FRISEUR WERKZEUGE
mit Aesculap

Hervorragend in Ausführung, Schärfe und Schnittfähigkeit.

In den einschlägigen Fachgeschäften erhältlich.

Hand- und Fuss-Pflege-Instrumente mit AESCULAP.

Hand- und Fuss-Pflege-Instrumente zur Hand- und Fusspflege

Aktiengesellschaft für Feinmechanik vorm. JETTER & CHEERE R. TITTLINGEN, Süddeutschland

Spezialwerkstätten für Chirurgie Mechanik, Chirurgie, zahnärztliche und tierärztliche Instrumente, Instrumente zur Bart- und Haars-, Hand- und Fusspflege.

Nur Export u. - Import - Kein Detail.

فيم مارغيسى
واساط معاونه
آقا واپر فوطوغراف كندى

فوطوغراف جملرى
فيم رولرى
آرولوب

موم فوطوغراف مازمى تجارخانه لردن ارايكيز.

PHOTO-PLATTEN

ROLLFILM FILMPACK

ENTWICKLER HILFSMITTEL

AGFA-U. BAYER-PHOTO-PAPIERE

Durch alle Photohandlungen zu beziehen

Wiener Cafe NEUMANN

Pera, Hauptstrasse No. 451

Vorzüglicher Kaffee mit Selbsterwärmender, Täglich frische Kuchen u. Teegebäck.

4 Sorten Gefrorenes Getränke u. Speisen in grösster Auswahl.

Telefon Pera 3631

? Warum ?

gehen elegante Damen und Herren, die tadelloh gekleidet sein wollen, zu

Itkin & Blum ?

(Schneider und Tuchhändler)

Weil dies das einzige Geschäft ist, das für billiges Gold beste Qualität der Stoffe und eleganteste Ausführung garantiert.

Pera Hauptstrasse 405

Tr. Pera 130

Philipp Holzmann A. G.

Centrale: Frankfurt a. M. Filiale: Konstantinopel

Taunusanlage 1. Galata, Sigorta Han II' 1-5

Berlin, Danzig, Dresden, Düsseldorf, Innsbruck, Gera, Halle a. S., Hamburg, Hannover

Köln, Königsberg i. Pr., Mannheim, München, Oppeln, Stettin, Stuttgart.

Athen, Belgrad, Buenos Aires, Peru, Saloniki, Santiago de Chile, Suez.

Gegründet 1855 Aktienkapital Mk. 20.000.000

Hochbau - Eisenbetonbau = Tiefbau

Wohnhäuser, Geschäftshäuser, Siedlungen, Speicher, Silos, Fabrikanlagen, Strassen, Eisenbahnen, Brücken, Tunnel, Haefen, Kanäle, Wasserversorgung, Kanalisation.

Ausarbeitung von Projekten aller Art.

Telefon: Pera 1762 Tel. Adresse: Holzphilag.

Wiener Herren- und Damen Friseur

Pera Hauptstrasse 266/1. St. gegenüber Polizeikom. Galata-Serai

Spezialabteilung für Radio-Lux-Behandlung

Telefon Pera 2743

Bevor sie ihre Einkäufe besorgen, besichtigen Sie unsere Modeausstellung, wo Sie die letzten Modelle von Hüten, Mänteln und Kostümen für Damen und Mädchen finden. Ein Besuch genügt, um Sie zu überzeugen!

Ständiges Eintreffen der letzten Neuheiten aus Europa bei

Baker Ltd, Pera Hauptstr. 370

Phoenix Stein- und Buchdruckerei

Schubane Karahi, Seyvano Gasse 55 bis

Phoenix Haus

Dr. med. SAFIEH ALI

Arzt für Frauen u. Kinder.

Medizin, Staatsexamen u. Spezialausbildung in Deutschland, ord. tägl. von 2-6 nachm. (ausser Dienstag, Freitag u. Sonntag).

Stambul, Nur-i-Osmaniye djaddé 52, Tramstation Türbe.

Telefon St. 2866.

ويانه - هوای تل خطی آونيم شرکتي

بلايدل پروژملر احضار و باقه تأمينه قارشى قرمدى ايله تأميمات درعهده اولور.

هر درلو معاملات ايجون تورکيه تىلى:

هوف - اکرم شرکته مراجعت

تلفون: يک اوغول ۲۰۰

غلطه مرکز زينجه خان پشنى قات سومر ۱۰۰

SEILBAHN Akt. G. Wien

Vertretung: Hot-Ekrem Gesellschaft, Merkez Rihim Han, 5-1

Spezialistin fuer Seilbahnen aller Art.

Kostenlose Vorprojekte, Finanzierungen gegen Bankgarantie.